

Aila Weisshaupt 2016

Innerhalb der Beantwortung der Frage nach der kulturellen Relevanz auftretender Phänomene, geht es weniger darum, eben jene Formen nach ihrer kulturellen Bedeutung zu klassifizieren, als um den Kulturbegriff an sich zu definieren. Erst wenn wir erklären, was Kultur ist – und darüber reflektieren, was eben nicht zu dieser zählt – sind wir in der Lage, die kulturelle Bedeutung und Relevanz auftretender Phänomene zu bestimmen. Jeder Entscheidung darüber, ob ein „potenziell-kulturelles“ Phänomen zu einem „kulturell-relevanten“ Phänomen deklariert wird, geht also immer eine Definition von Kultur voraus. In dieser Entscheidung über das Wesen von Kultur tendieren wir oft dazu, Kultur ausschliesslich als jene Phänomene zu definieren, welche Kulturtheoretiker im Begriff der Hochkultur zusammenfassen. Dass dieses Verfahren dazu tendiert, ein unvollständiges Bild von Kultur zu zeichnen, soll im Folgenden genauer dargelegt werden. Hierbei finden sich zunächst Erläuterungen zu einem vielfältigen Kulturbegriff, wobei daraus resultierend offengelegt werden soll, in wie fern sich die Tätigkeit des 2009 gegründeten Vereines StimmVolk.ch als kulturell relevant zeigt.

1. Ganzheitlicher Kulturbegriff

1.1. Vom unvollständigen Kulturbegriff der Hochkultur zu einer vielfältigen Kulturdefinition

Dass die Hochkultur innerhalb einer Kulturdefinition keineswegs fehlen darf, jedoch eben so wenig eine gesamte Kulturdefinition liefern kann, zeigen die Kulturtheoretiker Jack Nachbar und Kevin Lause modellhaft in ihrer Abhandlung „Popular Culture: An Introductory Text“¹. Nachbar und Lause erläutern dabei die verschiedenen kulturellen Dimensionen bildhaft am Modell eines zweistöckigen Hauses (sh. Grafik Seite 3). Das Erdgeschoss, als Basis des Folgenden, definieren die Autoren durch den Raum von „Glauben und Wertvorstellungen“. Mit Glaubens- und Wertvorstellungen bezeichnen Jack Nachbar und Kevin Lause dabei Überzeugungen, Gewissheiten aber auch Annahmen einer Gesellschaft, welche sich durch eine lange

¹ Die Nachfolgenden Erläuterungen stützen sich auf Nachbar und Lause 1992, S. 1-35

Dauere ihrer Gültigkeit und Akzeptanz in eben jener Gesellschaft auszeichnen. Besonders wichtig ist hier zu bemerken, dass der Raum der Glaubensgrundsätzen und Wertvorstellungen als Grundlage und Bedingung für alle weiteren kulturellen Dimensionen definiert wird.

Der erste Stock des Hauses wird sodann von den Räumen der Artefakte besetzt. Als Artefakte gelten die sichtbaren Produkte der Glaubensgrundsätze und Wertvorstellungen einer kulturellen Gemeinschaft. Sie beinhalten sowohl Objekte als auch Personen, welche von einer breiten Masse Zustimmung und Akzeptanz erfahren. Im zweiten Stock finden sich abschliessend die Räume der Rituale und der Künste. Rituale bezeichnen hierbei hochstrukturierte, symbolisch aufgeladenen Anlässe, an welchen wir teilhaben und gleichzeitig wichtige Abschnitte in unserem individuellen Leben oder innerhalb der Entwicklung einer ganzen Gemeinschaft markieren. Durch die Teilhabe an Ritualen (hierzu zählen bspw. Wahlen oder Familienferien aber auch vom Verein StimmVolk.ch initiierte Anlässe) konstituieren wir kulturelle Zusammengehörigkeit, indem wir gemeinsam die Gleichheit von Glaubensgrundsätzen und Wertvorstellungen erfahren und wertschätzen. Obwohl der Raum der Künste (jener von Filmen, Zeitschriften, Oper und Theater) – jener, welchen wir all zu gerne in Form der Hochkultur als Kulturdefinierend erkennen – aufgrund seiner zahlreichen sichtbaren Produkten einer der grössten Räume im modellhaften Kulturellen Haus Nachbar und Lauses darstellt, halten die Autoren ebenso fest, dass diese Produkte trotz ihrer Vielfalt *in Abhängigkeit* zu den Glaubensgrundsätzen und Wertvorstellungen erkannt werden sollen. Wenn wir also Kultur als einen einzigen, aus einer Hochkultur bestehenden Raum definieren, vergessen wir sowohl die kulturelle Grundlage dieses Raumes, als auch das komplexe Beziehungsgeflecht, in welchem die verschiedenen beschriebenen kulturellen Dimensionen sich befinden. Keine kulturelle Dimension besteht also autark und kann so auch nicht alleinig einen vielfältigen Kulturbegriff abbilden, wobei sich alle Artefakte und Anlässe durch die unsichtbaren Glaubensgrundsätze und Wertvorstellungen konstituieren. Um die kulturelle Relevanz und die Funktion der daraus resultierenden Dimensionen zu verstehen und zu beschreiben, ist der Betrachter in dieser Weiser immer in der Position, auf die Untersuchung jener basalen Werte- und Glaubensansichten zurückgreifen zu müssen. Unter dem Punkt 2.1. soll im Folgenden darauf eingegangen werden, in wie fern sich der Verein StimmVolk.ch unter diesem vielfältigen Kulturbegriff als kulturell relevant zeigt.

1.2. Alltagskultur

Zugunsten eines schon im Vorangehenden beschriebenen, vielfältigen Kulturbegriffs möchte ich hier weiter den Begriff der Alltagskultur einführen, welcher im Hinblick auf die Beurteilung von kultureller Relevanz vom grossem Interesse ist. Gerade für alltagsbezogene und im Alltag situierte Vereine wie StimmVolk.ch liefert die genaue Betrachtung und das Verständnis über die Bedeutung von Alltagskultur wesentliche Erkenntnisse über die kulturelle Bedeutung ihrer Tätigkeit.

Die folgenden Erläuterungen stützen sich auf die Ausführungen von Hans-Otto Hügel (Professor für Populäre Kultur an der Universität Hildesheim). Sie beleuchten zunächst verschiedene Definitionen von Alltag und Kultur und münden danach in die Beschreibung ihrer Verschränkungen im Begriff der Alltagskultur.²

Nach Hans-Otto Hügel spiegelt sich der Alltag in drei Bedeutungsdimensionen wieder. Zum einen zeigt sich der Alltag im Kontrast zu aussergewöhnlichen, hervorgehobenen Handlungen und bezeichnet so unser gewöhnliches „Tun“. Alltag besteht in diesem Sinne also, wenn wir uns routiniert in einer gewohnten, von uns als selbstverständlich empfundenen Welt bewegen. Neben dieser Dimension des Alltags, welche sich auf unserer Handlungen bezieht, besitzt der Begriff des Alltags ebenso einen Aspekt, welchen unsere Wahrnehmung beschreibt. Neben unserem Empfinden des Alltags als etwas Selbstverständliches, wird er weiter als jene Gegebenheiten empfunden, welche unser Leben rahmt. Er umfasst in diesem Sinne alles, was zu unserem Leben gehört. Denn dritten Sinn des Alltags liegt nach Hans-Otto Hügel in seiner sozialen Funktion. „Alltag umgrenzt soziale Zugehörigkeit und scheidet von den „fremden“ Welten der Anderen, die nicht zum eigenen Alltag gehören“³.

Auch der Begriff der Kultur verweist nach Hans-Otto Hügel wiederum auf verschiedene Bedeutungsaspekte, wobei Kultur zunächst das Gestaltete im Kontrast zum Rohen bezeichnet. In diesem Akt des Gestaltens liegt zugleich ein weiterer Sinn der Kultur, welcher sich von der einfachen Produktion durch Gestaltung unterscheidet. Bei einer kulturellen Gestaltung wird dieses Tätig-Sein nämlich selbst zum Zweck definiert. Dieses Selbstzweckhafte der Kultur zeichnet die Produkte und die Ausübung einer schöpferischen Tätigkeit aus und hebt sich dadurch vom blossen Zweckmässigen als etwas Höheres ab. Dieses Moment der

² Die nachfolgenden Erläuterungen stützen sich auf den Text von Hügel 2003, S. 23--24

³ Hügel 2003 S. 23

Überhöhung fällt in einer dritten Definition Hügels weg. Hierbei wird Kultur als „Gesamtheit der Formen der Lebensführung einer Gesellschaft oder eines Milieus innerhalb einer Gesellschaft“⁴ verstanden, was zugleich auf die Vielfalt an möglichen Kulturen verweist. Kultur wird in diesem Sinne zur Kunst verschiedener Lebensführungen. Kulturen sind hierbei immer in der Position sich zu legitimieren und damit gefordert gegen andere Formen der Lebensführung zu bestehen. Sie befinden sich so in einer ständigen „Auseinandersetzung um den kulturellen Konsens: um die Vorherrschaft einer konkreten Kultur und damit eines konkreten Kollektivs, das diese Kultur vertritt“⁵. Unsere alltagspraktische Orientierung sowie unsere kulturelle Einstellungen werden schliesslich von dieser Auseinandersetzung über die Bedeutung von Handlungsweisen und Deutungsmustern geprägt. Sowohl die kulturelle Einstellung, wie auch unsere alltagspraktische Orientierung nehmen in dieser Weise – eng miteinander verbunden – Einfluss auf unsere Selbst- und Weltdeutung. So handeln, deuten und unterscheiden wir in unserem Alltag, in dem wir auf bewährte Orientierungsmuster zurückgreifen und uns dabei von bisher erfolgreichen Handlungsrountinen leiten lassen – der Sinnhorizont, in den alle unsere Wahrnehmungen, Deutungen und Handlungen eingebettet sind, wird jedoch [A.W.] durch Kultur [...] konstituiert.⁶ Der Alltag kann somit nicht als Gegenstück zu einer ihm höher gestellten Kultur verstanden werden. Vielmehr ist unser Alltag durch praktische, soziale und kommunikative Handlungen geprägt, welche durch die Deutungsvorlagen unserer Kultur erst sinnhaft erscheinen. Kultur ist in diesem Zusammenhang ein Ausdruck von möglichen Lebensformen, welche Zeichen dafür schafft, auszudrücken, was sich für uns wichtig, erstrebenswert und richtig zeigt. Die Kultur fungiert also als „symbolische Ressource für die alltagsweltliche Orientierung und das durch sie geprägte praktischen Handeln“⁷.

⁴ Hügel 2003, S. 24

⁵ Soeffner 1988 S. 15

⁶ Soeffner 1988. S. 12

⁷ Hügel 2003, S. 24

2. Zur kulturellen Relevanz des Vereines Stimmvolk.ch

2.1. Kulturelle Relevanz im Hinblick auf verschiedene kulturelle Dimensionen

Im Folgenden wird anhand des modellhaften „Hauses der Kultur“ von Jack Nachbar und Kevin Lause die kulturelle Relevanz innerhalb der Angebote und Tätigkeiten des Vereins StimmVolk.ch dargelegt. Zugunsten eines allgemeinen Verständnisses wird hier ein vereinfachtes Modell verwendet. Die verschiedenen Dimensionen (Räume) der Kultur werden jeweils mit den relevanten Tätigkeiten und Angeboten des Vereins StimmVolk.ch verknüpft.⁸

⁸ Die Grafik auf Seite 6 stellt eine vereinfachte Form des „Houses of Popular Culture“ von Jack Nachbar und Kevin Lause dar. Vgl. hierzu Nachbar und Lause 1992, S. 21

Von der kulturellen Relevanz von StimmVolk.ch

Raum der Anlässe

Künste

StimmVolk.ch zeigt sich in diesem Bereich durch ein methodenvielfältiges, künstlerisches Schaffen engagiert und kulturell relevant:

- StimmVolk.ch arbeitet nach Methoden und Grundsätzen der Alltags- und Gemeinschaftskunst (Public Art, Community Art)
- StimmVolk.ch arbeitet mit anerkannten Methoden der Musikpädagogik
- StimmVolk.ch agiert innovativ und entwickelt Methoden zur alternativen Chorleitung und Notation. Dies ermöglicht einer grossen Anzahl von Personen eine kulturelle Teilhabe

Rituale

StimmVolk.ch zeigt sich in diesem Bereich durch ein vielseitiges Angebot an gemeinschaftlichen Singanlässen engagiert und kulturell relevant:

- StimmVolk.ch bietet durch Singanlässe den Kulturteilnehmenden die Möglichkeit, kulturelle Zusammengehörigkeit zu erleben, in welcher gemeinsam die Gleichheit von Wertvorstellungen erfahren und wertgeschätzt werden kann
- StimmVolk.ch bietet 20 regionale, offene Singgruppen und über 200 offene Anlässe pro Jahr an
- StimmVolk.ch organisiert zwei Grossanlässe und ein mehrtägiges SingFestival

Raum der Artefakte

Personen

StimmVolk.ch zeigt sich in diesem Bereich durch die Unterstützung und die Schulung von kompetenten, kulturvermittelnden Personen engagiert und kulturell relevant:

- StimmVolk.ch bietet Unterstützung sowie Coachings für regionale Singgruppen und SinganleiterInnen
- StimmVolk.ch bietet über die SingDach und Know-how -Plattform die Möglichkeit zur nachhaltigen Wissenspflege und zum Austausch zwischen Sing-Fachleuten

Objekte

StimmVolk.ch zeigt sich in diesem Bereich durch die Bereitstellung von kulturvermittelnden Materialien engagiert und kulturell relevant:

- StimmVolk.ch bietet freien Zugang zu fast 80 Liedern, welche ohne musikalische Vorkenntnisse erlernt werden können und leistet so ein nachhaltiges kulturelles Angebot, an welchem alle Interessierten teilhaben können
- StimmVolk.ch bietet durch das Angebot eines Newsletters (1800 Abonnenten) und StimmVolk Videos (über 50'000 Aufrufe) vielfältige Informationen über die eigene Kultur

Raum der Wertvorstellungen und Glaubensgrundsätze

langanhaltend, stabil sowie bedeutsam für und innerhalb einer kulturellen Gemeinschaft

StimmVolk.ch zeigt sich in diesem Bereich durch das Vermitteln konstruktiver Werte engagiert und kulturell relevant:

- StimmVolk.ch ermutigt kulturell Teilhabende zu einer verbindenden und gewaltfreien Kultur
- StimmVolk.ch engagiert sich für ein konstruktives und friedliches Miteinander und vermittelt so zentrale Werte für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung
- StimmVolk.ch zeigt kulturell Teilhabenden in Form des gemeinsamen Singens, dass ein konstruktives Miteinander weder politisch noch religiös motiviert sein muss und bietet so eine Alternative zu genannten Optionen, welche oft zusätzliche Tätigkeiten oder Kompetenzen verlangen
- StimmVolk.ch macht in diesem Sinne kulturelles und sozialen Engagement durch eine niederschwellige und leistungsfreie Singkultur jedem zugänglich

Wie aus oberstehendem Modell und seinen Erläuterungen ersichtlich wird, zeigt sich der Verein StimmVolk.ch in vielfältiger Weise als kulturell relevant. Hierbei ist zu bemerken, dass sich der Verein in allen Dimensionen eines solchen ganzheitlichen Kulturbegriffs tätig zeigt. Mit dem Ziel des Vereines durch eine niederschwellige und offene Singkultur, welche unabhängig von politischer oder aber religiöser Motivation agieren kann, ein konstruktives und friedliches Miteinander zu fördern, leistet StimmVolk.ch einen wertvollen Beitrag für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung.

Gerade dieses breite Engagement innerhalb der kulturellen Dimension der Wertvorstellungen machen StimmVolk.ch zu einem kulturell Relevanten Verein - wenn dabei bedacht wird, dass gerade jene ethischen und moralischen Werte die Basis relevanter kultureller Phänomene darstellen. Dass sich der Verein in einer Zeit, welche von Ungleichheit innerhalb sozialer Strukturen und Möglichkeiten geprägt erscheint - in welcher es durch Konflikte oder naturgegebenen Phänomenen Menschen nicht mehr möglich ist, in ihrer individuellen Heimat zu leben - dass sich der Verein in solch herausfordernden Zeiten durch das Leben von Gleichheit der Menschen innerhalb des gemeinsamen Musizierens für ein gewaltfreies und konstruktives Nebeneinander engagiert, macht die Tätigkeiten des Vereines nicht nur kulturell relevant, sondern ebenso wertvoll bezüglich der Bewältigung solcher sozialer sowie kultureller Schwierigkeiten. Dass weiter die vermittelten Wertvorstellungen in Anlässen und bereitgestellten Objekten (wie z.B. der freie Zugang zu Liedern und ein breiten Angebot an Informationsmaterialien) aber auch in der Förderung von Fachpersonen konkrete Gestalt gewinnen, macht die Tätigkeiten des Vereines StimmVolk.ch nachhaltig und ermöglicht dabei kulturell Teilhabenden vielseitige kulturelle Erfahrungen.

2.2. Kulturelle Relevanz innerhalb der Alltagskultur

Betrachtet man nun abschliessend die Leistungen des Vereines StimmVolk.ch in Bereichen der Alltagskultur, sind weitere kulturell relevante Wirkungsbereiche des Vereines zu nennen. Gerade wenn wir Hans-Otto Hügels Definition von Alltags betrachten, welche in ihrem Sinn soziale Zugehörigkeiten unterscheidet und dabei Fremdes von Gewohntem und selbstverständlich Eigenem differenziert, leistet der Verein einen wertvollen Beitrag innerhalb der Überwindung von Grenzen und Konkurrenzen zwischen solch verschiedenen Alltagen. Durch die Situierung der Tätigkeiten des Vereins im Alltag der kulturell teilhabenden Personen und der gleichzeitigen Vermittlung von verbindenden Werten sowie durch das Vorleben von Gleichheit innerhalb des gemeinsamen Singens und Wirkens, bietet der Verein konstruktive Handlungsmuster für den Alltag der kulturell Partizipierenden. Dieses Angebot an Handlungsmuster, welche von Werten der Gleichheit und Verbundenheit geprägt erscheinen, lassen ebenso die Notwendigkeit der Abgrenzung und Hierarchisierung des eigenen Alltags gegenüber anderen Alltagen weniger bedeutsam erscheinen. Durch die zahlreichen Angebote an Anlässen innerhalb des Alltags - dazu zählen die Möglichkeit zur Teilhabe an div. Singgruppen und Grossanlässen aber auch die Möglichkeit, durch das Angebot von StimmVolk.ch eine Vielzahl an Liedern im eigenen Alltag frei zugänglich zu üben und zu singen - bietet StimmVolk.ch seinen Mitgliedern ebenso die Möglichkeit alltägliche Zusammengehörigkeit wertzuschätzen und gemeinsam die Gleichheit von Glaubensgrundsätzen und Wertvorstellungen erfahren. Gleiches ist in Bereichen der Kulturdefinition von Hans.Otto Hügel zu erkennen. Wenn dabei Kultur in diesem Sinne als Kunst verschiedener Lebensführungen verstanden wird, welche dabei immer in der Position auftritt, sich gegenüber anderen kulturellen Formen abzugrenzen und zu legitimieren, leisten die Tätigkeiten und Vorgehensweisen des Vereins StimmVolk.ch auch hierbei einen wichtigen Beitrag, diesen Kreislauf der Legitimation und Abgrenzung konstruktiv aufzuheben. Durch die Einbindung von Personen verschiedener Kulturen und das Leben einer überkulturellen Singkultur schafft StimmVolk.ch eine neue Form des kulturellen Umgangs, welcher - in musikalischer Gleichheit - durch empfundene Ungleichheit entstandene Konkurrenzen aufhebt. Bei abschliessender Betrachtung der kulturellen Relevanz des Vereines innerhalb der Alltagskultur liefert die Tätigkeit des Vereines neue Formen von kulturellen Deutungsmustern, welche sodann eben auch alltägliche Handlungsmuster und unsere alltägliche Orientierung konstruktiv beeinflussen können, in dem Partizipierende singend-kreativ die

Möglichkeit erhalten, die Gesellschaft konstruktiv mitzugestalten eben und jene wertvollen Erfahrungen von Gleichheit und Verbundenheit auch in ihre alltäglichen Handlungs- und Deutungsmuster integrieren. Hierbei ist zu erwarten, dass sich jene kulturellen und symbolischen Ressourcen der Gewaltfreiheit und der Gleichheit - des Verbindenden und Bejahenden - welche der Verein StimmVolk.ch kulturell Teilhabenden bietet, auch als Ressource in der alltagsweltlichen Orientierung und innerhalb den durch sie geprägten praktischen Handlungen der Partizipierenden fugieren wird.

3. Bibliographie

Hügel, Hans-Otto: Alltagskultur. In: Handbuch Populäre Kultur. Begriffe, Theorien und Diskussionen. Hg. v. Hans-Otto Hügel. Stuttgart/ Weimar: Metzler, 2003, S. 23-24.

Nachbar, Jack/ Lause, Kevin: Getting to Know Us. An Introduction to the Study of Popular Culture: What is this Stuff that Dreams are Made of?. In: Dies. (Hg.): Popular Culture: An Introductory Text. Bowling Green, OH: Bowling Green State Univ. Press, 1992, S. 1-35.

Soeffner, H-G.: „Kulturmythos und kulturelle Realität (en)“. In: Ders. (Hg.): Kultur und Alltag. Göttingen, 1988, S. 3-20.